

4. Sonntag JK C	
Datum: 30. / 31. Jan. 2016	Gams – Grabs - Sennwald
Musik: Gams GOGA / IR / DM	

EINZUG	<p><b>Gams: <u>I still haven't found (GOGA)</u></b>          Ich ha die höchsttä Berg erklommä, bi über          Felder grennt, nur um bi <b>dir</b> z sii, nur um bei dir z sii          Ich bin gerennt, ich bin g krochä, ich ha          d Stadtmauern erkletterät, nur um bi dir z sii          Aber ich ha noch immer nöd <b>das</b> gefundä wonach ich          suechä</p> <p><b>Orgel</b></p>
ERÖFFNUNG	«Hilf uns, Herr, unser Gott, führe uns aus den Völkern zusammen! Wir wollen deinen heiligen Namen preisen.» (Ps 106,47)
EINLEITUNG	<p>Vorletzte Woche erschienen Bilder des Klosters Mar Elia in Mossul, im Norden des Irak in den Medien.          Es ist völlig zerstört, wie fast alle Kirchen in dieser Region.</p> <p>Wir dürfen dankbar sein, dass wir ungestört miteinander feiern dürfen.</p> <p>Wir werden höchstens gestört durch die Frage:          Warum lässt Gott solches zu?          Doch die Frage müsste im Grunde genommen umgekehrt werden:          Warum lassen Menschen solches zu?</p> <p>So vieles verwirrt. Bitten wir Gott um sein Erbarmen.</p>
KYRIE	Barmherziger Gott und Vater: So vieles verwirrt uns, was auf dieser Erde geschieht.

	<p>Jesus Christus: du hast vom barmherzigen Vater erzählt, wurdest abgelehnt und zuletzt gekreuzigt.</p> <p>Hl. Geist: Deine Kraft hilft uns, Widersprüche und Gegensätze auszuhalten.</p>
GLORIA	<p><b>Gams: : <u>Jesus on the mainline (GOGA)</u></b>          Du häsch Jesus – im übertreitä Sinn – am Telefon, säg ihm, was du wötscht, lüt ihm eifach a, und vertrau ihm dini Wünsch a  <b>79 All Ehre</b></p>
TAGESGEBET	<p><b>Herr, unser Gott,          so vieles schreckt uns ab, so vieles verunsichert uns.          Wir scheuen uns, deinem Ruf zu folgen;          wir haben Angst, dass wir dann allein dastehen.          Hilf uns, deine Wege zu gehen          und uns für Christus zu entscheiden,          der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit</b></p>
1.LESUNG	<p><b>Jer 1,4-5.17-19</b> tritt als Prophet auf, nicht, weil er will, sondern weil er muss.          Er weiss sich von Gott berufen. Nur – wie lässt sich nachweisen, dass einer von Gott berufen ist. Jeremia weiss, dass er auf Widerstand stösst.</p>
ANTWORTGESANG	<p><b>Gams: <u>Ev'ry time I feel the spirit (GOGA)</u></b>          Allezeit spüre ich den Geist (Gottes), lebendig in meinem Herzen, dafür bete ich.</p> <p>Oh, ich habe Sorgen und ich habe Leid – ich habe Kummer hier unten – aber weil Gott mich führt, werde ich mich niemals fürchten – denn ich bin behütet und beschützt durch Seine Achtsamkeit !  <b>550 Mein Auge schaut den Berg hinan</b></p>
2.LESUNG	Jede und jeder von uns ist von Gott berufen, auf ganz unterschiedliche Weise zu wirken.

	Die Kraft, die uns verbindet, ist die Liebe. <b>1 Kor 12,31 – 13,3 (gekürzt)</b>
EVANGELIUMSRUF	<b>89</b> (vor und nach Evangelium)
EVANGELIUM	<b>Lk 4,21-30</b>
PREDIGT	<p>I</p> <p>Predigten, liebe Mitchristen, sollen etwas mit dem Leben zu tun haben. Sie sollen nicht so abgehoben sein. Das höre ich immer wieder.</p> <p>Nun wird unser Alltagsleben unter Anderem geprägt von Werbung, auch von Plakatwerbung, damit auch politischer Werbung.</p> <p>«Endlich Sicherheit schaffen! - Ja zur Durchsetzungsinitiative». So heisst ein Schlagwort auf den Plakaten, und es lässt die Emotionen hochgehen.</p> <p>Es gibt gute Gründe, gerade auch aus der Sicht der christlichen Ethik, diese Durchsetzungsinitiative abzulehnen. Aus der Sicht der Verantwortlichen in der Kirche ist sie inakzeptabel.</p> <p>So sagte der Bischof von Basel, Felix Gmür.</p> <p><i>„Wenn es um Menschenrechte und Menschenwürde geht, darf die Kirche nicht schweigen.“</i></p>

	<p>Doch sofort heisst es dann: ‚Halt! Stop! Die Kirche soll sich raushalten aus der Politik.</p> <p>Ja, was denn jetzt? Soll das, was Vertreter der Kirche sagen, etwas mit dem Leben zu tun haben oder nicht? Politik ist nun einmal ein Teil des Lebens.</p> <p>Den Leserbriefen in den Zeitungen entspricht im Internet die Kommentarfunktion. Und die Internetkommentare zeigen auf, wo und wie die Volksseele kocht.</p> <p>Bei den Wutbürgern kommt die Kirche ziemlich schlecht weg. Oft werden geradezu Hasstiraden losgelassen gegen alles und jedes, was von Seiten der Kirchen kommt.</p> <p>Und wenn nicht gerade Skandale als Argument gegen die Kirche ins Feld geworfen werden – und Skandale haben wir wirklich zu viele - dann eben das Schlagwort, auch die Kirchen wären von ‚linken Gutmenschen‘ unterwandert.</p> <p>II</p> <p>Und schon sind wir mitten in einer vergleichbaren Situation, von der das Evangelium erzählt.</p> <p>Solange Jesus in der Synagoge schöne Worte macht, findet er Beifall, wie es hier heisst.</p>
--	--

*„Sie staunten darüber, wie begnadet er redete.“*

Doch dann kippt die Stimmung sehr schnell um.  
Warum dem so ist, können wir Menschen von heute nicht mehr so recht nachvollziehen.  
Ich versuch es zu erklären:

Wer damals die Synagoge besuchte, der war überzeugt davon, dass er auf dem richtigen Weg ist, dass er richtig glaubt, dass er das Herz auf dem rechten Fleck hat.  
Man erfüllte die Sabbat-Pflicht und erhoffte sich dafür Gottes Lohn.

Und da beginnt Jesus zu sticheln.  
Im Gegensatz vielen, die von der Verteidigung christlicher Werte reden, waren die Juden in der Synagoge noch mit der hl. Schrift vertraut. Sie wussten, wovon Jesus spricht.

Der Prophet Elija rettete eben nicht eine rechtgläubige Witwe aus dem eigenen Volk vor dem Hungertod.  
Er wurde zu einer Witwe in Sarepta geschickt, zu einer Fremden, zu einer Ausländerin, zu einer Heidin.

Elischa, der Schüler des Elija, heilte den Syrer Naaman, auch er einer, der nicht dazu gehörte, einen Fremden, einen Ausländer.

Mit Beispielen aus der Hl. Schrift zeigt Jesus auf, dass Gott selbst denen gegenüber barmherzig ist, die nicht dazugehören. Gott macht keine Unterschiede.

Gottes Barmherzigkeit hat andere Maßstäbe als die Synagogen- oder Volkzugehörigkeit. Vor Gott sind alle Menschen gleich.

Und jetzt, jetzt geraten alle in Wut. Vorbei die Begeisterung darüber, wie begnadet Jesus redete.  
Jetzt regt sich Widerstand.

Nicht nur die Auserwählten, auch alle andern sollen Barmherzigkeit erfahren?  
Nein! Das geht zu weit!

Jesus, das ist ein Grundzug seines Redens und Handelns, wirft die klaren Ordnungen über den Haufen.  
Das weckt Wut. Das weckt Widerstand.

Die frommen Synagogenbesucher verwandeln sich in einen Mob, der Jesus einen Bergabhang hinunterstürzen möchte.

III

Dieser kleine Abschnitt aus dem Lukas-evangelium zeigt etwas auf, das immer zu Spannungen führen wird:

	<p>Solange Religion, damit auch heute die Kirche, die bürgerliche Ordnung stabilisiert, so lange ergeht es ihr wie Jesus in der Synagoge: Der Beifall ist gesichert. Die Kirche als Stütze der Gesellschaft; so wird sie geschätzt, als Anbieterin von schönen Ritualen bei Taufe, Hochzeit und Beerdigung.</p> <p>Kommen jedoch andere Gesichtspunkte ins Blickfeld, dann stösst sie schnell auf Ablehnung und Widerstand.</p> <p>‚Du bist von meinen Steuergeldern bezahlt‘, sagte mir letztthin jemand fadengrad ins Gesicht, ‚also mach deinen Job und misch dich nicht in die Politik ein.‘</p> <p>Sollte dies allein die Aufgabe der Kirche sein, schöne Rituale anzubieten, dann ist es wirklich ein Job, mehr nicht. Schöne Worte, feierliche Zeremonien machen, und einen dicken Lohn kassieren; das ist Job - arbeiten um den Lohnes Willen. Um frommer Zeremonienmeister zu werden braucht es aber kein Theologiestudium.</p> <p>Propheten wie Jeremia haben sich aber eingemischt in den Alltag der Menschen, auch in die Politik. Sie konnten sich auf nichts Anderes berufen als auf Gott. Aus diesem Glauben an Gott heraus hat auch Jesus gehandelt. Dafür verendete er am Kreuz.</p>
--	---

	<p>Jesus nahm dies auf sich, weil er überzeugt war: das Reich Gottes, das Reich der Versöhnung, der Barmherzigkeit und des Friedens, verwirklicht sich in der Vision der Liebe, von der Paulus spricht. Diese Liebe verurteilt zwar die Sünde, nicht aber den Sünder.</p> <p>Aus dieser Kraft der Liebe zu Gott und den Menschen heraus hat Jesus gelebt. Diese Liebe und Barmherzigkeit muss Massstab sein für unser Handeln allen gegenüber.</p> <p>Wir alle sind Sünder. Das ist ziemlich das Einzige, was uns Menschen wirklich verbindet.</p> <p>Wenn wir als Sünder vor Gott alle gleich sind, dann sollten wir es auch vor den menschlichen Gesetzen sein dürfen.</p> <p>Davon muss die Kirche Zeugnis ablegen. Als Teil der Gesellschaft ist sie damit auch eine politische Grösse.</p> <p>Die Kirche ist keine Partei. Sie muss aber Partei ergreifen vor allem für die Sünder.</p> <p>Für sie, damit für uns alle, hat Jesus sein Leben hingegeben am Kreuz.</p>
TAUFE / CREDO	
FÜRBITTEN	Lasst uns heute um Liebe bitten, um die Liebe, die alle guten Gaben ins uns vereinigt, die uns reich macht, die Glück und Segen schenkt.

	<p><i>Herr, wenn wir dein Wort weitergeben, stoßen wir auf Widerstände und Ängste. Das macht uns übervorsichtig und furchtsam. Schenke uns den Mut, es auch mit unerbittlichen Gegnern aufzunehmen.</i></p> <p><i>Herr, viele Menschen warten darauf, ein gutes Wort zu hören und nicht alleingelassen zu werden. Schenke uns die Kraft, nur mit einem Wort die Welt zu verwandeln.</i></p> <p><i>Herr, Menschen aus andern Ländern verstehen unsere Sprache noch nicht, bekommen aber mit, was in der Öffentlichkeit über sie geredet wird. Schenke uns Worte, uns ihrer anzunehmen und für sie zu reden.</i></p> <p><i>Herr, Propaganda ist oft verletzend und die Wahrheit bleibt als erste auf der Strecke. Schenke uns den Mut, von deiner Barmherzigkeit zu sprechen auch wenn es nicht allen passt.</i></p> <p>Jesus Christus, du wurdest angefeindet, als du älteste Verheißungen neu mit Leben fülltest, du wurdest mit dem Tod bedroht, als du der Liebe das letzte Wort gabst.</p>
--	---

	Wir vertrauen darauf, dass deine Liebe allen Hass und alle Angst besiegt. – Amen.
GABENBEREITUNG	<p><u>Gams: <b>Give thanks (GOGA)</b></u> Hab Dank von Herzen, Herr, Hab Dank, Du Heiliger, Hab Dank, denn Du gabst JESUS, Deinen Sohn ! In Ihm spricht der Schwache; "ich bin stark", und der Arme; "ich bin reich", denn was Er am Kreuz getan ist mein. Hab Dank <b>Orgel</b></p>
PRÄFATION	
SANCTUS	<b>115 Heilig ist unser Gott</b>
HOCHGEBET	
VATER UNSER	
ZUR BROTBRECHUNG	
KOMMUNION	<p><u>Gams: <b>Amazing grace (GOGA)</b></u> Was für ä erstunlichi Gnad und wie süess isch dä Klang, dass so än arms Wesä wie n ich gerettet wordä isch. Ich bi verlorä gsi, doch jetzt bini gfundä wordä, ich bi blind gsi, jetzt bini sehend  <b>Orgel</b></p>
KERZENSEGUNG	<p>Lasset uns beten. Gott, du bist das wahre Licht, das die Welt mit seinem Glanz hell macht. Erleuchte unsere Herzen. Lass durch diese Kerzen Segen ausströmen. Segne + diese Kerzen, damit alle, die sie entzünden, im Glauben gestärkt werden, dass sie einst das ewige Licht deiner Herrlichkeit schauen werden, das ihnen verheissen ist durch Christus, unseren Herrn.</p>
SCHLUSSLIED	<b>147 Komm, Herr, segne uns</b>

SEGEN	<p>Gott, der allmächtige Vater,          segne uns.          Er erfülle uns mit seinem Licht.          Er schaffe in uns den Frieden.          Er vollende uns mit seiner Herrlichkeit.          Das gewähre uns der allmächtige Gott,          der Vater und der Sohn und der Hl. Geist.          Amen</p>
MITTEILUNGEN	
AUSZUG	<p><u>Gams:</u>  <b><i>Battlefield (GOGA)</i></b>          Ich befindä mich uf äm Kampffeld vo Jesus          Und setze mis Lääbä ii för min Gott, Halleluja          Ich versprechä ihm, dass ich ihm wird dienä bis zu mim          Tod</p> <p><b><i>Evt. Zugabe: Somebody's knocking</i></b>  <b><i>Evt. Zugabe: This little light</i></b></p> <p><b>Orgel</b></p>